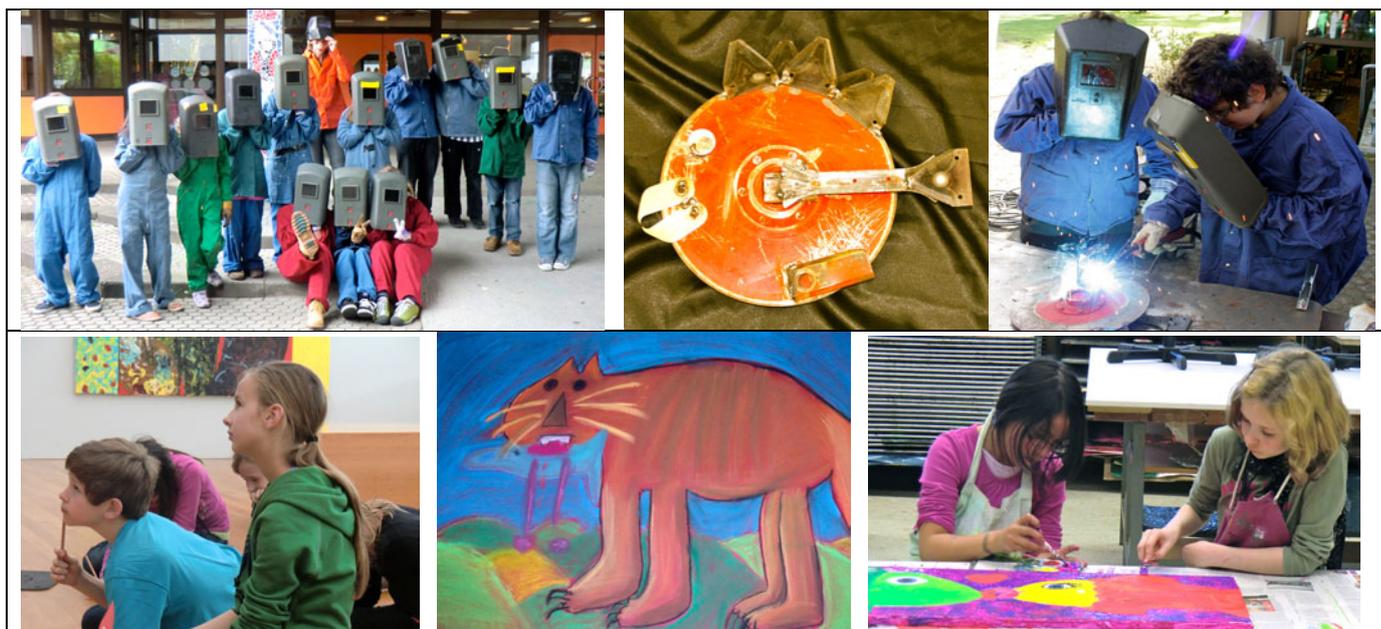


# Dokumentation

Kunst.Klasse.Projekt 2011/12, Stiftung Ravensburger Verlag

Thema:

## „Kunst kommt von Können<sup>1</sup>- Kinder lernen von Künstlern“



Verantwortliche Lehrerin: Christine Roth-Waldheuer

<sup>1</sup> Formulierung „Kunst kommt von Können“ aus: Herders *Kalligone*, 1800.

# 1 Allgemeine Informationen

## **Zielgruppe:**

- Arbeitsgemeinschaft außerhalb des regulären Unterrichts
- 13 Schülerinnen und Schülern, Klasse 5 und 6
- schularten- und klassenübergreifendes Gemeinschaftsprojekt der Theodor-Heuss-Werkrealschule und der Realschule Meckenbeuren

## **Durchführungszeitraum:**

- Schuljahr 2011/12

## **Angaben zum Projekt:**

# **Kunst kommt von Können – Kinder lernen von Künstlern**

## **Projekthalte:**

- praktisches Arbeiten mit der Malerin Barbara Seifried und der Eisenplastikerin Martina Lauinger
- Kennenlernen verschiedener Maltechniken und Grundkenntnisse in Schweißtechnik
- Auseinandersetzung mit Werken verschiedener Künstler und Kunstrichtungen
- Museumsbesuche
- kindgerechte Bildbetrachtungen (z.B. Max Ackermann: „Kunst mit allen Sinnen“ hören – schmecken – riechen – sehen im Zeppelin Museum Friedrichshafen)
- nachbeurteilende Kunstbetrachtungen und/oder Neugestaltungen im Kunst-Atelier unserer Schule
- Ausstellung eigener Arbeiten während der IMTA (Internationale Musikische Tagung) am 03.05.2012 in Ravensburg.

## **Projektziele:**

- Die Kinder entdecken mittels professioneller Techniken und Anleitungen ihre **künstlerischen Talente**.
- Die Kinder lernen mit Spaß und Freude **neue Gestaltungsformen und emotionale Bezüge** kennen.
- Durch das Arbeiten mit der erfahrenen Künstlerin Barbara Seifried und das Kennenlernen unterschiedlicher Mal-Techniken sollen die AG-Teilnehmer das Potential ihrer **Kreativität** nützen und zu **neuen Ausdrucksformen** finden.
- Beim „Schweißen“ sind die **gruppendynamischen Prozesse** ein wichtiges Element der Formfindung. Die studierte Sozialpädagogin und lange in der offenen Kinderarbeit tätigen Martina Lauinger kann dies für das **kreative Arbeiten** nutzen. Ein weiteres Ziel ist dabei, dass aus der heterogenen Gruppe eine „zusammengeschweißte“ Gemeinschaft wird.

**Individuelle Entwicklungsmöglichkeit:**

- Die Begegnung mit Kunst und Künstlern, aber auch die Begegnung mit Schülern unterschiedlicher Klassen, Altersstufen und Schularten unterstützt die **Persönlichkeitsbildung** der Kinder. Durch das Kennenlernen künstlerischer Techniken wird die **individuelle Entwicklung** gefördert und bereichert, weil sie neue Gestaltungswege ermöglicht. Auseinandersetzungen mit Kunst unterstützen das Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögen, handwerkliche Fähigkeiten und die Vermittlung von Qualifikationen und Sichtweisen, die eine ganzheitliche Bildung ermöglichen. (vgl. Bildungsplan 2004, Hauptschule Werkrealschule, Leitgedanken, S. 142)

**Originalität:**

- Schweißen mit 10 – 12jährigen Schülern ist eine **besondere Herausforderung**. Die kurserfahrene Künstlerin Martina Lauinger, die schon mit vielen Kindern und Jugendlichen gearbeitet hat, kann Schweißen auch in dieser jungen Altersgruppe zu einem künstlerisch und persönlich gewinnbringenden Prozess für die Schüler und Schülerinnen gestalten. Für die Kinder liegt in dieser „spannenden Technik“ eine **besondere ästhetische und handwerkliche Herausforderung**.

**Künstlerisch-ästhetisches Lernen:**

- Kindgerecht gestaltete Museums- und Ausstellungsbesuche ermöglichen einen geeigneten Zugang zu künstlerisch-ästhetischem Lernen. Durch das Einbeziehen von Museumspädagogen vor Ort wird versucht, diesem Anspruch gerecht zu werden. Eine anschließende verbale und gestalterische Auseinandersetzung mit dem Gesehenen hilft, die eigenen **künstlerischen Talente der Kinder** zu aktivieren. In den Gesprächen über die Kunst im Museum und über die eigenen Erfahrungen beim Gestalten wird die **Ausdrucksfähigkeit** der 5./6. Klässler gestärkt.
- Ein besonderer Zugang soll durch die direkte Zusammenarbeit mit zwei Künstlerinnen erreicht werden. Die Kinder lernen „Künstlerinnen zum Anfassen“ kennen, so dass sich Berührungsgängste gar nicht erst aufbauen können.

**Verfahren:**

- Malerei: Acryl auf Leinwand, Pastellkreiden
- Plastik: aus vorgegebenen Metall-Fundstücken werden neue eigenständige Objekte definiert (Schweißen)
- Draht-Wachs-Plastik
- weitere Techniken (z.B. Scherenschnitt, siehe Tabelle)

**Rahmenbedingungen:**

- Schüler haben keine Kenntnisse im Schweißen
- Schule hat keine Schweißwerkstatt, muss mobil aufgebaut werden
- gut ausgestatteter Kunstraum ist vorhanden

**Weitere Beteiligte:**

- museumspädagogische Mitarbeiter des Zeppelinmuseums und des Dorniermuseums
- Barbara Seifried, Malerin
- Martina Lauinger, Eisenplastikerin, Workshop-Leiterin

## 2 Überblick über die Inhalte des Projektes:

|      | <b>Thema</b>  | <b>Technik</b>  | <b>Kunstbezug</b>   |
|------|---|---|---|
| 3.1  | <b>Bildbetrachtung</b>  | Ölfarben  | <b>Pablo Picasso:</b><br>Verwundeter Vogel auf dem Leim, 1939               |
| 3.1  | „Ein gefährliches Tier greift an“   | Pastellkreiden  | s.o.  |
| 3.2  | <b>Bildbetrachtung</b>  | Draht-Wachs-Figur   | <b>Alberto Giacometti:</b><br>Die Katze, 1951                               |
| 3.2  | Raubtier/Katze  | Draht-Wachs-Figur   | s.o.  |
| 3.3  | Malen mit einer „echten“<br><b>Künstlerin</b> , Barbara Seifried<br>„Wir malen Erdschichten“    | Acryl, Erde,<br>nachbeurteilende<br>Kunstbetrachtung  | <b>Barbara Seifried:</b><br>Erdhorcherin                                    |
| 3.3  | Arbeiten mit Barbara Seifried   | <b>Naturcollage</b><br>(Gräser, Blätter, Samen)<br>bearbeitet mit Acryl-<br>Farbe, Seidenpapier | Barbara Seifried:<br>Naturcollage   |
| 3.4  | <b>Zeppelin-Museum</b><br>Friedrichshafen   | Kunstpädagogisches<br>Angebot: <b>Kunst mit<br/>allen Sinnen</b>                                | Sammlung mit<br>Schwerpunkt:<br><b>Max Ackermann</b>                        |
| 3.4  | Reflexion Museumsbesuch und<br><b>nachbeurteilende<br/>Kunstbetrachtung</b>                     | Acryl +<br>Wachskreiden   | Max Ackermann:<br>„Farbturm auf Rot“ (1957<br>– 1959), Öl auf<br>Sackleinen |
| 3.5  | Gestaltung <b>Kunsthft</b><br>Inhalt: bisher kennengelernte Künstler,<br>Techniken und Aktionen | <b>Dokumentation</b> der<br>durchgeführten<br>Arbeiten  | s.o.  |
| 3.6  | <b>Bildbetrachtung</b>  | Ölfarben  | <b>Paul Klee:</b> Der goldene<br>Fisch, 1925                                |
| 3.6  | „Traum-Fische“  | Acryl auf Leinwand<br>verschiedene Formate  | s.o.  |
| 3.7  | <b>Workshop</b> mit der Schweizer<br>Künstlerin Martina Lauinger                                | <b>Schrottschweißen</b>   | <b>Martina Lauinger</b><br>www.lauinger.ch                                  |
| 3.7  | <b>Kugelfische</b>  | Schrottschweißen,<br>Gemeinschaftsarbeit  | s.o.  |
| 3.8  | <b>IMTA Ravensburg</b> , Ausstellung<br>(Internationale Musische Tagung)                        | Ausstellungstitel:<br><b>Hauptsache Fisch!</b>  | s.o.  |
| 3.9  | Tiere im Wald   | <b>Scherenschnitt</b>   | <b>Antoine Guilloppé:</b><br>Bei Vollmond (Bilderbuch)                      |
| 3.9  | <b>Ein Tier versteckt sich</b>  | s.o.  | s.o.  |
| 3.10 | Das <b>Riesenflugboot</b> – der WAL<br>(landet am 25.07.12 in Friedrichshafen)                  | Konstruktion eines<br><b>Flugbootes aus<br/>Schwemmholz</b>                                     | Exponate der<br>Ausstellung im<br>Dornier Museum                            |
| 3.10 | <b>Nachbau eines Flugbootes</b> in<br>der Pionierwerkstatt                                      | s.o.  | s.o.  |

### 3 Bild- und Fotomaterial

#### 3.1 „Ein gefährliches Tier greift an“, Pastellkreiden

Bildbetrachtung: Pablo Picasso, Verwundeter Vogel auf dem Leim, 1939



„Ein gefährliches Raubtier greift an“ nach einer Bildbetrachtung von Pablo Picasso



3.2 „Raubtier/Katze“, Draht-Wachs-Figur  
Bildbetrachtung: Alberto Giacometti, Die Katze, 1951



Wir gestalten eine Raubkatze wie Alberto Giacometti



3.3 „Wir malen Erdschichten“, Acryl, Erde mit der Künstlerin  
 Bildbetrachtung: Barbara Seifried, Erdhorcherin, 2006



Barbara Seifried



Eine bearbeitete Naturcollage



Die Kinder befragen die  
 Künstlerin zur „Erdhorcherin“



### 3.4 „Kunst mit allen Sinnen“, Zeppelin Museum

Bildbetrachtung: Max Ackermann, Farbturm auf Rot, 1957 - 1959

|   |   |   |
|---|---|---|
|    |    |    |
| <p><b>Kunst mit allen Sinnen</b><br/>sehen-riechen-schmecken-<br/>hören-fühlen</p>  |    |    |
|   | <p>Ein Elfchen<br/>zu Max Ackermanns<br/>„Farbturm auf Rot“</p>                     |   |
|  |  |  |

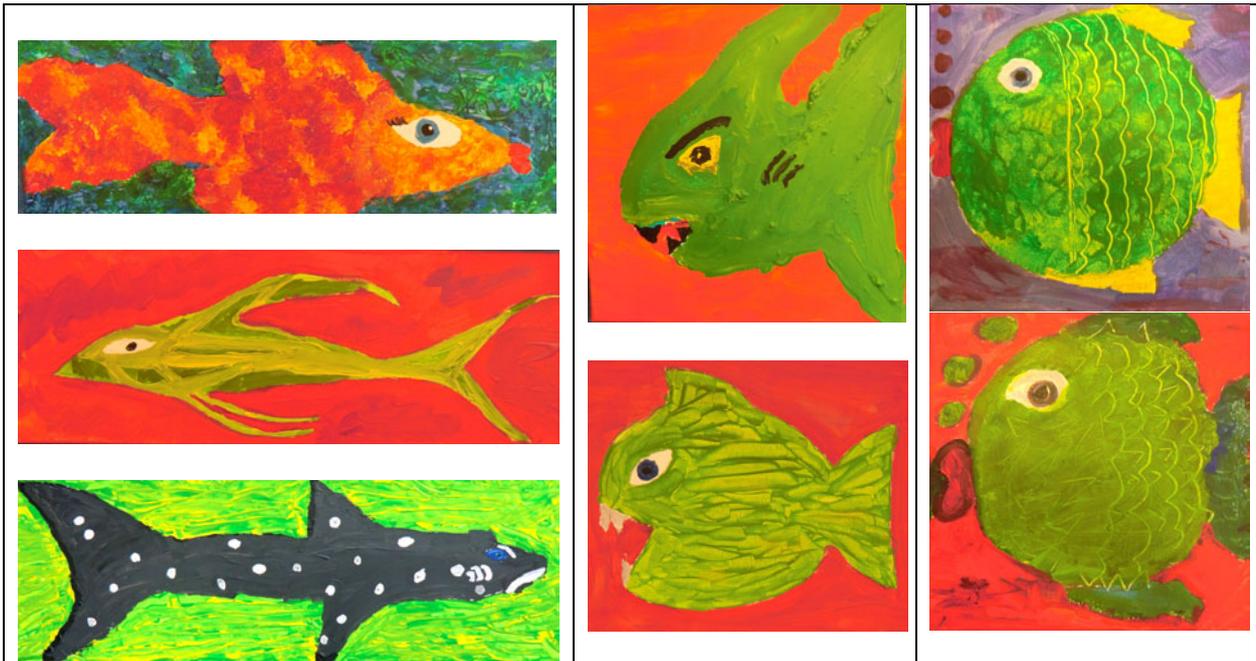
### 3.5 Gestaltung eines Kunstheftes

Dokumentation der eigenen Arbeiten, der kennengelernten Künstler, Techniken, über Museumsbesuche und sonstigen Aktionen der Kunst AG

- alle in der Kunst AG entstandenen Arbeiten werden in einem „schönen“ Kunstheft von den Kindern dokumentiert (Beispiele, Zeichnungen, Fotos, Zeitungsausschnitte, ...)

### 3.6 „Traum-Fische“, Acryl auf Leinwand

Bildbetrachtung: Paul Klee, Der goldene Fisch, 1925



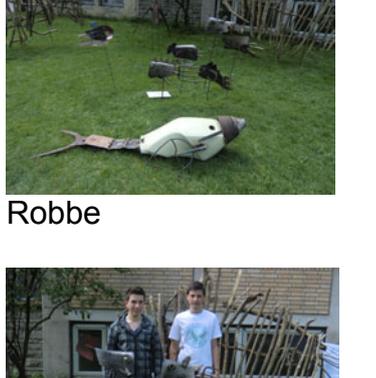
### 3.7 „Kugelfische“, Schweißen, Gemeinschaftsarbeit mit der Künstlerin

Kunstbezug: Martina Lauinger ([www.lauinger.ch](http://www.lauinger.ch))



### 3.8 „Hauptsache Fisch!“

Ausstellung zur IMTA Ravensburg, Internationale Musikische Tagung

|   |  |   |
|---|--|---|
|    |    |    |
|   |   |   |
|  |  |  |

Schwertfisch

Robbe

Kugelfisch-Schwarm

Unser Workshop-  
Angebot: Fische löten

### 3.9 „Ein Tier versteckt sich“, Scherenschnitt

Kunstbezug: Antoine Guilloppé: Bei Vollmond

→ Arbeiten sind gerade im Entstehen, es gibt noch kein Bildmaterial!

### 3.10 „Flugboot“, Schwemmholz

Objektbetrachtung: Das Riesenflugboot – der WAL (kunstpädagogisches Angebot, Dornier Museum Friedrichshafen)

Es ist geplant, dass die BK-Gruppe am 11.07.12 das Dornier Museum besucht, um an diesem Workshop teilzunehmen. Am 25.07.12 landet die WAL am Bodensee.

## 4 Veröffentlichungen in der Presse

# Toll: Meckenbeurer Schulprojekte sind preiswürdig



Was im Sommer 2010 als privates Angebot Anklang fand, wird mit Schulbeginn im September auch als AG an der Albrecht-Dürer-Schule seinen Platz haben -- und wie ein Projekt an der Theodor-Heuss-Schule von der Stiftung Ravensburger Verlag gefördert. (Foto: pr)

Meckenberuen / rwe Freude bei zwei Meckenbeurer Schulen: Als einzige im Kreis werden sie von der **Stiftung Ravensburger Verlag mit Fördergeldern** bedacht. Insgesamt erhalten 28 Schulen in Baden-Württemberg und elf in Mecklenburg-Vorpommern im nächsten Schuljahr die Möglichkeit, ihren Schülern über den Regelunterricht hinaus Kunstprojekte anzubieten. Ziel ist es, die künstlerischen Talente der Kinder zu entfalten.

Um das Förderprogramm der Stiftung für die Klassen 3 bis 6 hatten sich 120 in Baden-Württemberg und 32 in Mecklenburg-Vorpommern beworben. Als förderwürdig wurden Projekte an der Albrecht-Dürer- und Theodor-Heuss-Schule eingestuft.

**„Kunst kommt von Können, und Kinder lernen von Künstlern“:** Dieses Projekt der Theodor-Heuss-Schule in Buch (mit Lehrerin Christine Roth-Waldheuer) wird mit 2007,80 Euro honoriert. Bei Besuchen in Galerien und Museen lernen die AG-Teilnehmer aus Klasse 6 Künstler kennen und setzen sich stilistisch und technisch mit deren Kunst auseinander. Die Erfahrungen werden als Anreiz für Neugestaltungen genutzt und künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten erprobt.

„Ach, ist das klasse“ freut sich Rektorin Sybille Handschuh über die frohe Kunde, die sie von der SZ erfährt. Mit 2600 Euro wird das Vorhaben „Ich bin kunsterbunt – auf Entdeckungsreise in meinem Phantasie Reich“ der Albrecht-Dürer-Schule bedacht. Besonders freut sich die Rektorin auch für Katja Opferkuch, die als pädagogische Fachkraft Herzblut einbringt.

Kinder der Klassen 3 und 4 erhalten das Angebot, sich frei mit künstlerischen Möglichkeiten auseinanderzusetzen, Materialien und Arbeitsformen zu erproben und Ideen umzusetzen.

(Erschienen: 30.06.2011 16:50)

Schwäbische Zeitung, Ausgabe Tettngang

# Kunst.klasse – doppelter Wortsinn trifft's



Die Kunst-AG ist wie alle AGs der Verbundschule in Buch schularten- und klassenübergreifend angelegt – ein Zusammenwachsen, das auch in der Kunst-AG vollauf klappt, wie Lehrerin Christine Roth-Waldheuer bestätigt. (Foto: Roland Weiß)

Von Roland Weiß

Meckenbeuren Max Ackermann, Pablo Picasso, Alberto Giacometti, allen drei Künstlern sind elf Fünft- und Sechstklässler in den ersten fünf Monaten der Kunst AG begegnet. In deren Werken – dies anschaulich wie altersgerecht. Möglich wird solches dank Förderung der Stiftung Ravensburger Verlag (Projekt: „Kunst.klasse“), so dass ein Ziel erreichbar scheint, wie es Christine Roth-Waldheuer als begleitender Lehrerin vorschwebt: „Die Kinder sollen auch außerhalb des Unterrichts mit Kunst in Kontakt kommen.“

Zwei Stunden am Mittwochnachmittag umfasst die Kunst-AG. „Nicht zu viel Schwarz beimischen“ lautet am gestrigen Nachmittag der Tipp von Christine Roth-Waldheuer, als es darum geht, mit der Spachtel Farbe aufzutragen und das Bild „Farbturm auf rot“ von Max Ackermann in eigener Manier abzuwandeln.

Voraus gegangen war vor 14 Tagen ein Besuch im Zeppelin Museum in Friedrichshafen – samt geleiteter Bildbetrachtung des Ackermann-Originals (ohne Wissen um den Titel). Freie Assoziationen hatten hier breiten Raum, und dass Melvin wie Florin sich beim Gelb zwischen den roten Farbtürmen an Käse erinnert fühlten, kann Christine Roth-Waldheuer gut nachempfinden: „Wisst ihr was – wenn der Künstler das gehört hätte, hätte er sich gefreut.“

„Wie machen die das?“, unter dieser Frage nähern sich die elf Buben und Mädchen der Kunst weltbekannter Künstler an und nutzen sie als Anregung für eigene Arbeiten. Giacomettis „Katze“ hat dabei als Draht-Wachs-Figur ebenso Gestalt gewonnen wie ein Werk, das zusammen mit Barbara Seifried entstanden ist.

Die Markdorfer Künstlerin hatte sich zunächst über das von ihr mitgebrachte Bild „Erdhorcherin“ mit den Schülern ausgetauscht, ehe es dann beim zweiten Termin ans konkrete Gestalten ging – schließlich sollen die Kinder ja ihre künstlerischen Talente entdecken.

Dank der 2000 Euro Fördermittel lässt sich das Angebot natürlich wesentlich aufwerten. Für Fahrten und Eintritte finden sie ebenso Einsatz wie für Materialien. Und für das Frühjahr ist ein besonderes Schmankerl geplant – wenn die Schweizer Eisenplastikerin Martina Lauinger nach Meckenbeuren kommt und mit den Schülern Schweißarbeiten erstellt, die dann auch auf der IMTA im Mai in Ravensburg zu sehen sind.

(Erschienen: 14.12.2011 19:15)

Schwäbische Zeitung, Tettang

26.04.12

## MECKENBEUREN



Die Sicherheitsvorkehrungen sind klar, es kann losgehen: Schülerinnen und Schüler des Schulverbundes Meckenbeuren schweißen Kunstwerke zusammen. FOTO: KARL GÄLLE

## Kunst lässt Metallschrott zu Fisch werden

Am Schulverbund Meckenbeuren steht derzeit Schweißen auf dem Stundenplan

Von Karl Gälle

MECKENBEUREN - „Als Fünftklässlerin hätte ich mich nie im Leben getraut zu schweißen“, beteuert Christine Roth-Waldheuer. Als gestandene Kunstlehrerin am Schulzentrum Meckenbeuren indes macht sie derzeit die gegenteilige Erfahrung. 13 Fünft- und Sechstklässler sind mit Begeisterung dabei, unter Anleitung der renommierten Künstlerin Martina Lauinger aus Metallschrott kunstvoll gestaltete Fische herzustellen.

„Schrott - Schweißen erleben“ ist denn auch das Motto des Workshops im Rahmen einer Kunst AG, der von der Stiftung Ravensburger Kunst-

Klasse“ gesponsert und von Martina Lauinger geleitet wird. Dabei steht das Thema „Fische“ im Vordergrund und so sollen die besonders gelungenen Objekte bei der IMTA (Internationale musische Tagung) am 2. Mai in der Neuwiesenschule in Ravensburg präsentiert werden. „Es ist einfach cool“, sagt Teilnehmerin Lea. „Man kann selber etwas gestalten und mit etwas arbeiten, was gefährlich ist - das ist spannend“.

Genau darum geht es sowohl Kunstlehrerin Roth-Waldheuer wie auch Künstlerin Martina Lauinger. Es sind die wesentlichen Ziele des Workshops, dass die Kinder lernen, aus dem Schrottfundus Materialien

auszusuchen, es ausprobieren können und - unter Einhaltung sämtlicher Schutzmaßnahmen - selbst schweißen dürfen. Dabei gehe es auch um „das Zusammenschweißen der Gruppe selbst“, nämlich zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen, sich abzusprechen und gemeinsam auf die Sicherheit zu achten, ergänzt AG-Leiterin Roth-Waldheuer.

Die Jahres-AG selbst läuft an der Meckenbeurer Verbundschule unter dem Titel „Kunst kommt von Können“. So werden Ausstellungen und Museen besucht und auch echte Künstler eingeladen, so wie Martina Lauinger aus der Schweiz. Lauinger

wurde 1962 in Singen geboren und lebt heute in der Nähe von Bern. Seit 1996 ist sie freiberuflich als Künstlerin tätig und hat sich vor allem der Arbeit „mit rostigem Eisen“ verschrieben. Und dies kommt wohl auch bei den Schülern bestens an. So begründet Sofia aus der Klasse 5 ihre Teilnahme: „Weil ich gerne Kunst mache und weil ich auch einmal selbst Künstlerin werden will“. Allen Kindern indes merkt man an, dass die Sache „total Spaß macht“, „es noch nie einen Tag in der AG gab, der schlecht war“ und dass sie im wahren Sinne mit Feuereifer dabei sind. Nicht anders wird es sein, wenn heute die Achtklässler an der Reihe sind.

# Fisch-Objekte sind an der IMTA der „Renner“



Beliebtes Foto-Objekt: Auch Lehrer Ludwig Maier aus Friedrichshafen (Albert-Merglen-Schule) macht ein Bild von den Fischen, mit denen die Theodor-Heuss-Schule bei der IMTA für Aufsehen sorgte. (Foto: Felix Kästle)

Von Roland Weiß

Meckenbeuren Als Hingucker haben sich am Mittwoch bei der IMTA in Ravensburg die Beiträge der Verbundschule Meckenbeuren (Werkrealschule/Realschule) erwiesen. Zu der von 3000 Lehrern besuchten Internationalen musischen Tagung steuerten die Schüler unter Regie der Lehrkräfte Christine Roth-Waldheuer und Alexander Walker ihre Fisch-Objekte bei, die Rieseninteresse fanden – wie sich auch daran zeigt, dass fast alle 200 Info-Blätter vergriffen waren.

„Wir sind froh, dass alles so gut geklappt hat“, zeigte sich Christine Roth-Waldheuer auf SZ-Anfrage „total zufrieden“. Viele Besucher hätten sich ins Gästebuch eingetragen und begeistert geäußert. Zudem erlebte der Workshop, den vier Mädchen aus Klasse 9 zum Löffischen anboten, großen Andrang und ausnahmslos positives Feedback. Und auch, dass einige Objekte gar zum Verkauf angefragt wurden, lässt Christine Roth-Waldheuer sagen: „Dass es so gut ankam, bestärkt uns in unserer Arbeit.“

Von dieser waren neben den Werken der IMTA-AG (geschweißte Fische) und der BK AG auch Arbeiten aus dem Unterricht der Klassen 8 und 9 zu sehen. Zudem stellte Kollegin Claudia Hämmerle Schülerarbeiten zum Thema „Rouge“ aus, die gleichfalls sehr sehenswert waren.

Die Fischobjekte kamen aus acht Themenfeldern – von gelöteten Fischen, Fischen in Badeanzügen und Traumfischen über Fishbone und Fischtrophäen bis zu Kugelfischen und Fischschwarm. Beides letzteres entstand beim Schrottschweißen mit Eisenplastikerin Martina Lauinger in einem Workshop, der durch die Schulstiftung Baden Württemberg unterstützt wurde. Förderung erfuhren auch die Traumfische, und zwar durch das Projekt **kunst.klasse der Stiftung Ravensburger Verlag**. Steckt hinter dem Motiv doch Paul Klees Werk „Der goldene Fisch“ von 1925.

In ihrem Dank hebt Christine Roth-Waldheuer hervor, dass die gesamte Schule hinter dem Projekt stand, vor allem aber Hausmeister und Bauhof hebt sie hervor (letzteren für den Transport zur IMTA).

(Erschienen: 03.05.2012 14:25)

Schwäbische Zeitung, Tettang